Intelligenz-Blatt
für den
Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 101.

Mittwoch, den 17. December 1817.

Königlich Preuß. Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Bekanntmachung der Friedensgesellschaft.

Die verehrten Mitglieder der Friedensgesellschaft werden künftigen Donnerstag den 18ten d. M. zur gewöhnlichen Versammlung mit der Anzeige eingeladen, daß die Kunst-Specimina eines Stipendiaten zur Beurtheilung vorgelegt werden sollen.

Danzig, den 15. December 1817.

Die Friedensgesellschaft.

Bekanntmachungen.

Brod-Roggen- und Fourage-Licitation für die Magazine des Danziger Regierungs-Departements.

Der Bedarf an Brodroggen und Fourage für die Magazine in den Garnison-Städten des hiesigen Regierungs-Departements, Danzig, Stargard, Elbing, Marienburg und Dirschau für den Zeitraum vom 1. Februar bis ult. November 1818, soll in öffentlicher Licitation an den Mindestfordernden ausgethan werden.

Die Quantitäten werden bei der Licitation angegeben werden, nur wird jetzt schon bemerkt, daß das Roggen-Quantum für das Magazin zu Danzig von 8815 Scheffel nicht in das Magazin zu Danzig, sondern für Rechnung desselben in das Magazin zu Mewe abgeliefert werden muß.

Der Termin zu dieser Licitation ist auf den Neun und Zwanzigsten December d. J. auf dem hiesigen Regierungs-Conferenzhause, des Nachmittags um 3 Uhr festgesetzt, und werden die Bedingungen, unter welchen die Lieferung statt finden soll, ganz dieselben seyn, die den früheren Licitationen zum Grunde lagen.

Lieferungslustige, die sich als gehörig sicher auszuweisen und 10 Procent des Lieferungswerths in au porteur lautenden Staats-Papiere mit den gehörigen Zins-Coupons versehen, zu deponiren vermögen, werden eingeladen, sich einzufinden.

Als Cautions-Documente können indessen keine Stadt-Obligationen und auch keine Lieferungs-Scheine angenommen werden, insoferne die letzteren nicht ausdrücklich auf den Namen des Lieferanten gestellt oder an denselben von dem ursprünglichen Inhaber gehörig cedirt sind.

Danzig, den 13. December 1817.

Königlich Preussische Regierung. Erste Abtheilung.

Auf den Antrag des Particuliers Richard Cowle zu Elbing, ist das in dem Stargardschen Kreise belegene, nach der in diesem Jahre neu aufgenommenen landschaftlichen Taxe auf 24902 Rthlr. 14 ggr. 6 gpf. abgeschätzte adliche Gut Schwintsch No. 260. wegen der seit Johanni 1814 rückständigen Zinsen des für denselben auf diesem Gute haftenden Capitals von 15000 Rthl. zur Subhastation gestellt und sind die Bietungs-Termine

auf den 7. Januar
= = 8. April } 1818
und = = 15. Juli

hieselbst anberaumt worden.

Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letztern, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts-Rath Füllebom hieselbst, entweder in Person, oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst den Zuschlag des vorbenannten Guts an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxations-Verhandlungen dieses Guts sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 26. August 1817.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Nachdem für den öffentlichen Unterricht der Jugend männlichen Geschlechts durch Errichtung mehrerer Elementarschulen gesorgt worden ist, so ist gegenwärtig auch eine öffentliche Lehranstalt für die Jugend weiblichen Geschlechts gestiftet worden, welche mit dem Eintritt künftigen Jahres ihren Anfang nehmen wird. Sie wird nach Verschiedenheit des Alters und der geringern oder grössern Fortschritte der Kinder in mehrere Classen getheilt werden, und der Unterricht bezieht sich sowohl auf wissenschaftliche Kenntnisse als weibliche Fertigkeiten. Die Gegenstände desselben sind nämlich: Lesen, Schreiben, Rechnen, Zeichnen, Gedächtnißübungen, Formenlehre, deutsche und französische Sprache, Naturbeschreibung, Geographie, Geschichte, Religion, Stricken, Nähen, Häkeln, Kleidermachen, Tapisserie-Arbeit, Gesang u. dgl.

Täglich sind vier Stunden dem wissenschaftlichen Unterricht und zwei Stunden den Handarbeiten abwechselnd Vormittags von 9 bis 1 Uhr, und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr gewidmet. Das Schulgeld ist monatlich zwei Thaler Preuß. Courant. Wir fordern demnach alle Eltern, welche für ihre Kinder und Pflegbefohlnen diese Anstalt zu benutzen gesonnen sind, hiedurch auf, sich baldigst bei der Vorsteherin derselben, der Jungfer Sinell, in der Frauengasse No. 897. Morgens bis 9 Uhr oder Mittags von 12 bis 2 Uhr zu melden.

Danzig, den 10. December 1817.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Mit frohen Empfindungen folgte ich dem Rufe Es. hiesigen Hochedeln Raths, Vorsteherin einer Töchterschule zu werden, weil er mich in einen Wirkungskreis führt, der meinem Herzen Bedürfniß ist. Die Verhältnisse, in welche ich dadurch trete, dringen mich gleich zu Anfange öffentlich auszusprechen, wie sehr mich der Wunsch beseelt, daß die geehrten Eltern, welche der neuen Anstalt ihre Töchter anvertrauen, den Glauben fassen und nähren mögen, es werde mein unermüdetes Streben seyn, meinem Berufe zu genügen und ihm zufolge dahin zu wirken, daß in der Anstalt, (in welcher ausser mir noch eine Gehülfin, einige Stundenlehrer und eine Industrielehrerin unterrichten werden) die Bildung ihrer Töchter dem Naturgange gemäß, stufenweise so geleitet werde, wie es die harmonische Entwickelung ihres Geistes erfordert, und wobei ihre sittliche Veredlung als höchstes Ziel mir stets vor Augen schweben wird. Jedoch können unsere redlichen Bemühungen nur ganz gelingen, wenn die Eltern und besonders die Mütter dazu kräftig mitwirken. Mit ihnen werden wir viel vermögen, ohne sie — sehr wenig! — nur wenn die öffentliche und häusliche Erziehung sich gegenseitig unterstützen, schließt sich zwischen Eltern, Lehrern und Kindern ein glücklicher Verein, der in den jungen Seelen schöne Früchte für die Zuknnft erwarten läßt, und nur auf solchen Verein stützen sich meine Hoffnungen für das Gedeihen und die Erfolge der Anstalt. Möchten doch die geehrten Eltern, noch ehe die Zeit es hat bewähren können, uns zutrauen, daß nicht Leidenschaftlichkeit und Willkühr, sondern Vernunft und Liebe in der Anstalt herrschen werden.

Danzig, den 10. December 1817. Friederike Sinell.

Der dem Landschafts-Rendanten Piwko zugehörige zu Kleinzünder sub No. 17. des Hypothekenbuches belegene Hof mit 2 Hufen cullmisch Land, nebst den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, von deren Beschaffenheit sich Jedermann durch den Augenschein überzeugen kann, soll ohne Inventarium nach dem derselbe gerichtlich auf 626 Rthlr. Preuß. Cour. gewürdigt worden, auf den Antrag des zur ersten Stelle eingetragenen Real-Gläubigers wegen seiner Pfennigzins Forderung von 10,000 fl. D. C. mit mehrjährigen Zinsen, die auch gekündigt ist und abgezahlt werden muß wenn nicht eine Vereinigung mit dem Creditor statt findet, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine

auf den 14. October }
= = 16. December } 1817,
und = = 17. Februar 1818,
von welchen der letztere peremtorisch ist, an Ort und Stelle in dem gedachten Grundstücke vor dem Auctionator Holzmann angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert in den gedachten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und hat der Meistbietende wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, bey Erlegung der Kaufgelder den Zuschlag und hienächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Dabey wird bemerkt, daß dieser Hof dem Acquirenten erst zu Ende März künftigen Jahres übergeben werden kann, indem derselbe bisdahin verpachtet ist.

Die Taxe dieses Grundstücks ist übrigens täglich auf unserer Registratur und bey dem Ausrufer Holzmann einzusehen.

Danzig, den 22. Juli 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Zum öffentlichen Verkaufe des hieselbst in der Brodbänkengasse No. 674. belegenen Grundstücks, welches aus einem Vorderhause, einem Hofraum und einem Hinterhause besteht, und auf 5000 Rthlr. abgeschätzt worden, sind, da in dem am 1. Julius d. J. angestandenen Bietungs-Termin sich keine Käufer gemeldet haben, nochmals drei Licitations-Termine

auf den 11. November 1817,
= = 13. Januar
und = = 17. März 1818,
der letzte peremtorisch vor dem Ausrufer Cosack hieselbst vor dem Artushofe angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte zu verlautbaren, und hat der Meistbietende, wenn sonst nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag zu erwarten.

Die Taxe des Grundstücks kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden, und wird noch bemerkt, daß das zur zweiten Stelle mit 1600 Rthlr. à 6 Procent-Zinsen eingetragene Capital stehen bleiben kann.

Danzig, den 4. August 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Die zur Johann Labeschen Concursmasse gehörige, zu Langefuhr in Jeschkenthal gelegene Aschfabrik No. 14. des Hypothekenbuchs, welche nach ihrer jetzigem Lage eingentlich auf vormaligen Wald- und Vorwerkslande von No. 45. und 46. des Hypothekenbuchs errichtet ist, und aus den erforderlichen Fabrikgebäuden mit einer Schmelzerwohnung besteht, überhaupt aber nach ihrer jetzigen Beschaffenheit 1 Morgen 2 8 □R. Altculmischen Maasses in ihrer Fläche umfaßt, soll, nachdem dieselbe auf 4195 Rthlr. 39 gr. Preuß. Courant

gerichtlich gewürdigt worden, mit den vorhandenen Brandzeichen durch öffentliche Subhastation verkauft werden.

Dieses Grundstück ist zu erblichen Rechten verliehen, und es haftet darauf ein Canon von 23 Rthlr. 30 gr. jährlich, der auch bei obiger Taxe bereits in Anschlag gebracht ist. Einem annehmlichen Käufer wird die Hälfte des Kaufpreises auf zwei Jahre vom Zuschlage abgerechnet, gegen Verzinsung mit 5 Procent in halbjährigen Terminen und gegen Versicherung der Gebäude vor Feuersgefahr mindestens auf den Betrag des Kaufgelderrückstandes und Verpfändung dieser Brandgelder belassen, dann aber muß dieser Rückstand auf Erfordern auch ohne Kündigung zur Concursmasse erlegt werden. Die andere Hälfte des Kaufpretiums wird dagegen gleich nach der Adjudication zum gerichtlichen Depositorio erfordert.

Die Licitations-Termine zum Verkauf dieses Grundstücks, sind

auf den 18. December 1817,
= = 16. Februar und
= = 18. April 1818

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Herrn Justizrath Kummer an der Gerichtsstelle angesetzt, und es werden besitz- und zahlungsfähige Kauflustige aufgefordert, in diesen Terminen ihre Gebotte in Preuß. Courant zu verlautbaren, wonächst an den Meistbietenden, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, der Zuschlag, die Adjudication und Uebergabe erfolgen wird.

Die Taxe des Grundstücks ist übrigens täglich auf unserer Registratur einzusehen, und wird der Curator massæ, Herr Criminalrath Skerle, die Brandzeichen den Kauflustigen auf Verlangen vorlegen.

Danzig, den 19. September 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zur Johann Lebesschen Concursmasse gehörige, zu erblichen Rechten verliehene Grundstück, welches im Bezirke von Langefuhr und zwar im Jeschkenthal belegen ist, und aus 70 Morgen, 297 □R. an Waldung, so wie aus einem Vorwerke von 127 Morgen, 110 □R., worunter 50 Morgen, 63 □R. nutzbares Ackerland nebst den erforderlichen Wirthschaftsgebäuden, und ausserdem noch 2 Pferdeställe, einem Kuh- und Schaafstalle besteht, welches ganze Grundstück zu den in dem Hypothekenbuche No. 45. und 46. mit Hinzuschlagung einiger zugekauften Stücke Landes eingetragenen Grundstücken gehöret, soll, nachdem dasselbe zusammen auf 2069 Rthlr. 89 gr. 10½ pf. Pr. Ct. gewürdigt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden.

Auf diesem ganzen Grundstücke haften zusammen nach der jetzigen Vertheilung 108 Rthlr. 45 gr. als jährlicher Canon, worunter 4 Rthlr. an Jagdgeld mitbegriffen sind, welcher Canon bei obigem Taxwerthe mit in Anschlag gebracht ist, im Uebrigen wird es Schuldenfrei verkauft. Einem annehmlichen Käufer wird die Hälfte des Kaufgeldes auf 2 Jahre, vom Tage des Zuschlages abgerechnet, gegen 5 Procent Zinsen und Versicherung der Gebäude vor Feuersgefahr, auf den Betrag des Kaufgelder-Rückstandes und Verpfändung

der Police belassen, dann muß aber die Abzahlung des Rückstandes ohne weitere Kündigung erfolgen; wogegen die zweite Hälfte des Kaufpretiums sofort nach der Adjudication zum gerichtlichen Depositorio erlegt werden muß.

Die Licitations-Termine zum Verkaufe dieses Grundstücks sind:

auf den 18. December 1817,
" " 16. Februar, und
" " 18. April 1818

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Herrn Justizrath Kummer an der hiesigen Gerichtsstelle angesetzt, und es werden besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in diesem Termine ihre Gebotte in Pr. Cr. zu verlautbaren, wonächst an den Meistbietenden, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, der Zuschlag, die Adjudication, und Uebergabe, letztere gerichtlich oder aussergerichtlich, nach seinem Verlangen erfolgen wird.

Auf besonderes Verlangen wird ein in dem obigen Flächenraume begriffenes Landstück von 3 Morgen, 160 □R., welches aus einer waldigten, zur Aussicht schön gelegenen Anhöhe und einigem Acker bestehet, abgesondert licitirt werden, diese Licitation aber in dem letzten peremtorischen Termine erfolgen.

Dieses Landstück geht nun von dem obigem Flächenraume, an Wald und Acker ab, dagegen aber muß der Acquirent dieser besonders feilgebotenen Parcelle mit derselben 5 Rthlr. von obigem Canon übernehmen, der demnach von dem Canon des Waldes und Vorwerkes in Abzug kommt, so daß für dasselbe an Canon und Jagdgeld nur 103 Rthlr. 45 gr. Pr. Cour. übrig bleibt.

Das Kaufgeld für dieses separate Stück Landes muß baar erlegt werden.

Die Taxe des ganzen Grundstücks ist übrigens täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Danzig, den 19. September 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zum Nachlasse des verstorbenen Kaufmanns Wilhelm Hartwig Reimer gehörige Nutzungsrecht an dem auf den Bürgerwiesen sub No. 1. belegenen zeitemphyteotischen Bauerhofe von 1 Hufe 19 Morgen Land, das Lackenstück genannt, nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, welcher auf 2280 Rth. 25 gr. Pr. Cour. gerichtlich gewürdigt worden, soll mit den in dem emphyteotischen Grund-Vertrage bestimmten Rechten und Verbindlichkeiten behufs der Regulirung des Nachlasses und zur Befriedigung der Nachlaß-Creditoren durch öffentliche Subhastation veräussert werden, und sind hiezu die Licitations-Termine vor dem Auctionator Barendt

auf den 11. December c.
" " 13. Februar
und " " 17. April 1818,

an Ort und Stelle in dem gedachten Hofe angesetzt worden, auch wird in dem letzten peremtorischen Termine der Zuschlag an den Meistbietenden bei einem annehmlichen Gebott erfolgen.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch auf-

gefordert in den gedachten Terminen ihr Gebott in Pr. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende im Falle nicht gesetzliche Hindernisse eintreten den Zuschlag auch sodann nach Verlauf von sechs Wochen die Uebergabe und Adjudication zu erwarten, wobei auf die nach beendigter Licitation eingehenden Gebotte nicht gerücksichtiget werden wird. Die Taxe dieses Grundstücks ist in der Registratur, so wie bei dem Auctionator Barendt täglich einzusehen. Das Land ist nach Ausweis der emphyteutischen Verschreibung vom 14. Juli 1800 von der hiesigen Stadtkämmerei seit dem 1. Februar 1800 in Zeitemphyteutis auf 36 Jahre ausgegeben, und es kann daher dem Acquirenten nur bis dahin nemlich den 1. Februar 1836, wo der emphyteutische Besitz sich endiget, das emphyteutische Nutzungsrecht nebst dem Eigenthume der Gebäude zugesichert werden, auch ist nach der Grundverschreibung der Besitzer verpflichtet mit dem Ablaufe der Nutzungs-Jahre die vorhandenen Gebäude gegen Vergütigung nach einer Taxe von Sachverständigen der Stadtkämmerei zu überlassen. Für dieses emphyteutische Nutzungsrecht wird ein jährlicher in halbjährigen Raten den 2. August und den 2. Februar jeden Jahres von uns an die Kämmereicasse zu zahlenden Canon von 175 Rthlr. Pr. Cour. entrichtet, und wenn gleich von diesem Canon der Besitzer eines früher von dem ganzen Landstücke abgetretenen Flächeninhalts von 1 Morgen 106 □Ruth., bei welchem ein Krug mit 6 Wohnungen und 1 Schmiede sich befindet nach einem bei der Separation im Jahre 1806 getroffenen Abkommen 4 Rthlr. 66. gr. übernehmen soll, so ist doch diese Theilung des Landes und Canons von der vorgesetzten Behörde noch nicht genehmiget worden, weshalb dem Acquirenten die weitere Auseinandersetzung hierüber vorbehalten bleiben muß, insofern sie nicht noch bis zum peremtorischen Termin bewirket werden sollte.

Die sonstigen mit dem Besitz dieses Hofes verbundenen Leistungen und Abgaben können von den Kauflustigen aus dem emphyteutischen Contracte näher ersehen werden.

Danzig, den 30. September 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Es sind im Monat Mai d. J. 5 Lieferungsscheine auf den Namen des hiesigen Kaufmanns, Herrn Blanck, lautend:

No.	103,745. vom 28. Februar 1816, zu . . .	50	Rthlr.
=	103,821. vom 29. Februar ejusd. zu . . .	100	=
=	103,823. de eod.	50	=
=	103,829. de eod.	100	=
=	103,838. de eod.	100	=

und noch an keinen andern cedirt, verloren gegangen. Ein jeder, dem diese Lieferungs-Scheine zu Gesicht kommen, wird nicht nur gewarnt, solche zu kaufen, sondern auch ersucht, uns in jedem Fall davon Anzeige zu machen. Die letztere Bitte ergeht gleichmässig insbesondre an alle resp. Königl. und sonstige öffentliche Cassen.

Elbing, den 3. December 1817.

Der Magistrat.

Auf den Antrag der Erben der Großbürger Andreas Höroldtschen Eheleute, soll das zum Nachlasse derselben gehörige, hieselbst unter den hohen Lauben im 3ten Viertel sub No. 14. gelegene, und ganz massiv erbaute brauberechtigte Großbürgerhaus, nebst Radikal-Acker, welches auf 4935. Rthl. 75 gr. gerichtlich gewürdiget worden, im Wege der freiwilligen Subhastation an den Meistbietenden verkauft werden. Hiezu steht Termin auf

den 13. November c., den 15. Januar, den 17. März k. J.

allhier zu Rathhause an, welches Kauflustigen und Besitzfähigen bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 11. August 1817.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Auf den Antrag der Erben und Gläubiger der Kaufmannswittwe Christina Elisabeth Sontag, geb. Wegner, soll das hieselbst am Markte unter den hohen Lauben sub No. 4 gelegene Grundstück bestehend aus einem massiven Wohnhause nebst Garten- und Hintergebäude, zu welchem anderthalb Bürgererbe à 11½ Morgen Culmisch im Stadtfelde gehört, welches zusammen auf 4088 Rthlr. 7 gr. gerichtlich gewürdiget, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Hiezu stehen die Termine auf den 17. December c, den 18. Februar und den 20. April k. J. zu Rathhause an, welches Kauflustigen und Zahlungsfähigen hiedurch bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 1. September 1817.

Königlich Preuß. Stadtgericht.

Das in der Dorfschaft Tansee im Marienburger grossen Werder sub No. 6. belegene, den Michael Zimmermannschen Eheleuten zugehörige Grundstück, bestehend aus 2 Hufen, 13 Morgen 203 Ruthen und 53 Fuß Kulmisch, welches nach der gerichtlichen Taxe auf 3620 Rthlr. gewürdigt worden, soll auf den Antrag der Realgläubiger an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Licitations-Termine hiezu, sind auf

den 15. Januar,
„ 16. März
und „ 16. Mai } 1818

auf dem hiesigen Vogtel-Gericht anberaumt, und werden die etwanigen Kauflustige und Zahlungsfähige aufgefordert, sich in den genannten Terminen zahlreich einzufinden, ihren Bott zu verlautbaren und des Zuschlages zu gewärtigen.

Nach Verlauf des dritten und peremtorischen Termins werden keine weitere Gebotte angenommen und gerücksichtigt werden.

Das Grundstück selbst kann jederzeit an Ort und Stelle in Augenschein genommen und die Taxe desselben in der hiesigen Registratur nachgesehen werden.

Marienburg, den 1. October 1817.

Königlich Preuß. Großwerder Voigtei-Gericht.

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 101. des Intelligenz-Blatts.

In der Nacht vom 1sten auf den 2ten d. M. ist dem Einsaassen Johann Dörks zu Fischau aus dem Stalle ein dunkelbrauner Wallach, 12 Jahr alt, $\frac{1}{4}$ groß und am linken Hinterfuß etwas weiß, sonst ohne Abzeichen, gestohlen worden.

Jedermann wird daher dringend ersucht, auf den Dieb genau zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und sammt dem Pferde gegen Erstattung der aufgelaufenen Kosten, durch die nächste Polizei-Behörde hier einliefern zu lassen.

Marienburg, den 4. December 1817.

Königl. Preuß. Intendantur.

Das unterzeichnete Gericht füget hiemit zu wissen, daß über den Nachlaß des Erbpächters Ewald Gottlieb Schröder, zu welchem das Erbpachts-Vorwerk Pelzau, Domainen-Amts Putzig gehört, auf den Antrag der Benefi-cial-Erben der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröfnet und ein Liquidations- und Verifications-Termin auf den

15. Januar 1818, Vormittags um 9 Uhr,

in Putzig angesetzt worden ist, zu welchem Termin sämmtliche Gläubiger des Verstorbenen entweder in Person oder durch Bevollmächtigte, zu welchen ihnen die Protocollführer Rosenstock und Dyring, in Vorschlag gebracht werden, hiemit vorgeladen werden, um ihre Ansprüche an die Nachlaßmasse anzumelden, und deren Richtigkeit, so wie die Qualität der Forderung nachzuweisen, bei unterlassener Meldung aber zu erwarten, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Putzig, den 1. September 1817.

Königl. Westpreuß. Land- und Stadtgericht.

Auf dem zu Groß Brunau im scharpauschen Gebiet gelegenen im scharpauschen Erbbuch pag. 48 A. eingetragenen Grundstück bestehend aus 12 Hufen 26 Morgen 9 □Ruthen und 62 □Fuß worauf denen Nachbaren:

Johann Gottlieb Störmer expost Gottlieb Lietz, Dorothea Eleonora Schmidt und Johann Boschke,

Gottlieb Möller modo dessen Erben,

Jacob Hannmann expost Herrmann Kott jetzt dessen Concursmasse,

Jacob v. Riesen jetzt dessen Concursmasse,

Jacob Manhold expost Peter Manhold,

Peter Petersen jetzt Salomon Bartsch,

Peter Hannemann expost Jacob Hannemann nebst dessen Concursmasse,

Abraham Claaßen jetzt Johann Möller,

Druden Wittwe und Constantin Schneider jetzt Christian Drude und Peter König,

Daniel Nickel jetzt Peter Nickel und Andreas Block,
eine Miethsgerechtigkeit verschrieben war und dessen Besitztitel im scharpauschen Erbbuch auf den Namen der Susanna Wittwe des Constantin Reinhold Neander und dessen Söhne Constantin Ernst, Johann Gottfried und Carl Reinhold Gebrüder Neander eingetragen steht und welches nachher der Peter Boschke und dessen Ehegattin Catharina Elisabeth geb. Gensel und von diesem wieder die vorgenannte zur Miethsgerechtigkeit berechtigte Einsaßen erkauft hatten stehen im scharpauschen Erbbuch 1450 eintausend vierhundert und funfzig Holländische Ducaten mit Zinsen à 4 procent für den Theodor Gotthilf Osterroth zum Pfennigzinsrecht auf den Grund einer Acte vom 20 September 1791 eingetragen, welche laut einem coram notariis verlautbarten Instrument vom 1. und 2. Juli 1803 dem Preuß. Geheimen Justiz-Rath Johann Adolph Grützmacher cedirt worden, und welche in das vom Stadtgericht zu Danzig angelegte Hypothekenbuch Groß Brunau No. 12 ex decreto vom 12. August 1803 übertragen auch demselben das Cessions-Instrument nebst dem Hypotheken-Recognitions-Schein vom 12. August 1803 zugestellt worden.

Da nun der Herr rc. Grützmacher das obige Capital von 1456 Ducaten ausgestellt erhalten auch darüber laut einer unterm 14. Juli gerichtlich recognoscirten Quittung quittirt hat, das Cessions-Instrument vom 1. und coram notoriis recognitione den 2. Juli 1803 nebst dem beigehefteten Recognitions-Schein vom 12. August 1803 welcher dem verstorbenen Herrn Geheimen Rath Simpson zu Memel zugestellt seyn soll nicht herbei geschaft werden können und ohne dessen Cassation nicht die Löschung erfolgen kann, so haben die gegenwärtige vorbenannte unbeschränkte Eigenthümer dieses Landes auf die Amortisation des Documents angetragen. In Gefolge dessen werden hierdurch alle Diejenigen welche an den obigen 1450 Ducaten und den darüber ausgestellten Instrument als Eigenthümer, Cessionarii, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Ansprüche zu machen haben aufgefordert, bei uns solches bis zum Termin

den 2. März 1818

anzuzeigen, denn auf den Fall solches nicht erfolgt, werden die Aussenbleibenden mit ihren Ansprüchen sowohl an diese Forderung als auch mit ihren Realansprüchen an das dieserhalb zum Pfennigzinsrecht verpfändete Grundstück präcludirt und ihnen dieserhalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt.

Neuteich, den 26. October 1817.

Königlich Preussisches Landgericht.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 19. November wird dem resp. Publico hiemit bekannt gemacht, daß zur Ausbietung der Entreprise-Bauten bei der Katholischen Kirche und Pfarrwohnung zu Ladekop nicht drei Termine, sondern nur ein Termin, und zwar am 12. Januar 1818 allhier abgehalten werden wird.

Tiegenhoff, den 7. December 1817.

Königl. Preuß. Intendantur.

Alle Diejenigen, welche aus rechtmässigen Gründen Forderungen für gelleferte Viktualien ꝛc. an die Königl. allgemeine Militair-Lazareth-Casse noch Anspruch zu haben glauben, werden hiemit aufgefordert: sich bis zum 21sten d. M. bei der Direction im Lazareth zu melden, und selbige, wenn solches für richtig befunden wird, ihre Zahlung zu gewärtigen haben.

Danzig, den 12. December 1817.

Königl. Preuß. Allgemeine Militair-Lazareth-Commission.

v. Rohr, Major. Dr Pausewang. Adler, Lieutenant.

Wir halten uns verpflichtet, unsern Mitbürgern, welche mit edelm Vertrauen das Unternehmen befördern, zu welchem wir uns vereinigt haben, jetzt wieder eine allgemeine Uebersicht von den Einkünften und deren Verwendung darzulegen, durch die wir in den Stand gesetzt wurden, das Leiden mancher Unglücklichen zu mildern, und mehreren Kranken ärztliche Hülfe und Pflege zu verschaffen.

Unsere baare Einnahme von dem Zeitpunkte unserer Verbindung (dem 1. April d J.) ab, bis zum 1. November c betrug mit Einschluß der bereits auch für die spätern Monate geleisteten Anschüsse 26,225 fl. 4 gr.
die Ausgabe dagegen . . . . 22,843 = 11 =

Von dieser Summe sind durch Geld-Unterstützungen erhalten worden 834 Arme, und ausserdem sind in diesem Zeitraume mit ärztlicher Hülfe versehen worden . . . . 451 Kranke,

von diesen sind

wieder hergestellt	311,
gestorben	37,
weggeblieben oder als unheilbar entlassen . .	44,
noch in ärztlicher Behandlung	59,
thut wie oben . . .	451 Kr.

Diese Resultate verdanken wir jedoch, ausser der Mildthätigkeit unserer Mitbürger, vorzüglich

1) der menschenfreundlichen Thätigkeit der edeln Männer, welche als Pfleger in den Bezirken mit unermüdetem Eifer die hülfsbedürftigen Einwohner ermittelten, und die unterzeichneten Beiträge erhoben und für deren zweckmässige Verwendung sorgten.

2) den Herren Aerzten, welche die Behandlung der Kranken ohne alle Belohnung übernahmen und sie mit wahrhafter Menschenliebe führten.

So wenig Ansprüche diese Männer auf ein öffentliches Anerkenntniß ihres Verdienstes um die leidende Menschheit machen, und so reich der Lohn ist, den sie in ihrem eigenen Bewußtseyn finden: so halten wir es doch für unsere Pflicht, ihre Namen dem Publikum bekannt zu machen, damit ein Jeder wisse, an welchen Arzt er sich in dringenden Fällen zu wenden, oder seine unglücklichen Mitbürger zu weisen habe.

1) Für die Recht- und Vorstadt:

Herr Dr. Berendt der jüngere,

Herr Dr. Kölle,
Herr Dr. Blech.
2) Für die Altstadt:
Herr Dr. Jäger.
3) Für Langgarten und Niederstadt:
Herr Dr. Fischer.

Auch müssen wir hier dankbar der Herren Apotheker Mix, Lichtenberg, Kühnert, Kruckenberg und Weiß erwähnen, welche die Medikamente für die ihnen von den Herren Aerzten bezeichneten Kranken mit einem verhältnißmässigen Rabatt liefern.

Wir glauben bei dem angezeigten Erfolge unserer Bemühungen mit Sicherheit erwarten zu können, daß uns von den Beiträgen, welche das Vertrauen unserer Mitbürger bis jetzt in unsere Hände gelegt hat, bis zum Ablauf der Jahresfrist unserer Wirksamkeit, also bis zum 1. April k. J. nichts werde entzogen werden, denn nur auf diese Voraussetzung ist das Werk gegründet, das wir mit dem Segen der Vorsehung begonnen haben. Der eingetretene Winter wird im Gegentheil die Ansprüche auf unsere Unterstützung noch bedeutend ausdehnen, da wir uns in sehr vielen Fällen nicht werden entziehen können, auch eine Unterstützung von Brennmaterialien zu reichen, deren hohe Preise es den Armen unmöglich machen, sich dieses Bedürfniß durch die ihnen bewilligte Austheilungen an baarem Gelde zu verschaffen. Wir sind jedoch nicht im Stande, mit den durch die Unterschriften uns zugesicherten Geldbeiträgen noch diesen ausserordentlichen Zweck zu erreichen, und wir werden daher bei dem Wechsel des Jahres (die Neujahrszeit) durch die Herren Pfleger in den einzelnen Bezirken, noch eine Sammlung von Beiträgen zur Anschaffung von Holz und Torf halten lassen. Wir hoffen auf einen günstigen Erfolg dieser Einsammlung, denn welcher Hausvater, der am Neujahrsfeste mit dankbarem Herzen das verflossene Jahr überschaut, sich des Segens erfreut, mit dem er für ihn erfüllt war und in das neue Jahr mit neuen goldenen Hoffnungen tritt, wird bei solcher Regung des Gefühls, nicht des Unglücklichen gedenken, dem das Neujahr nur wie eine dunkle Pforte zu neuem unabsehbarem Elende erscheint, dem Vergangenheit und Zukunft nur Schmerz und keine Freude zu bieten vermag! Der alte wohlthätige Sinn unserer Mitbürger wird daher auch an diesem Feste neu belebt, unserer Absicht Wirksamkeit und Dauer verleihen.

Danzig, den 15. December 1817.

Der Wohlthätigkeits-Verein.

Aycke. Dr. Berendt d. jüng. Ehwaldt. Flottwell. Gibsone. Haase. Höhne. Köhne. Lesse. Liedtke. Maclean. Muhl. Richter. Treuge. Weickhmann.

Unbewegliche Sachen ausserhalb der Stadt zu verkaufen

Die im Dorfe Grunau eine viertel Meile von Elbing gelegene im Jahre 1805 ganz neu erbaute und bis jetzt sehr gut erhaltene und zum Ver-

mahlen von Mehl benutzte Holländische Windmühle, wünscht der gegenwärtige Eigenthümer derselben, der Gutsbesitzer Sielmann in Fischau, nebst denen dazu gehörenden Wohnhause, Stall und Scheune, zu einem billigen Preise und unter sehr annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen, und hat dazu einen Termin in der Mühle selbst

Dienstag, den 20. Januar 1818,

Vormittags um 11 Uhr angesetzt, wozu er Kauflustige einladet.

Sachen zu verauctioniren.

Donnerstag den 18. December 1817, Vormittags um 9, und Nachmittags um 3 Uhr, werden die Mäkler Hildebrand und Momber, im Hause auf dem langen Markte No. 443, von der Berholdschengasse rechter Hand gehend das zweite, durch Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Feine Englische moderne Cattune, Dimity, Bastard, Cambric, Nanquin wollene und baumwollene Hals- und Schnupftücher, grosse Merino-Tücher Westenzeug, Piquée, Cords, Casimir, Ginghams, Federleinwand, baumwollene Damen-, Herren- und Kinderstrümpfe, feine Piquéedecken und viele andere Waaren.

Donnerstag den 18. December 1817, Vormittag um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun., auf dem langen Markte in dem Hause an der Berholdschengassen-Ecke, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Feine Engl. und ganz feine Franz. Cattune mit ponceau Streifen und Blumen, feine Nedins, Cambrics, Mousseline, Sammet und Manchester in allen Couleuren, Merino- und Casimir-Umschlagetücher von $\frac{12}{4}$ bis $\frac{6}{4}$ groß, feine weisse Piquée- so wie auch Winterwesten, Futter- und glatten Piquée, feine Engl. Federleinwand, rothe quarierte Türkische Bettzeuge, gepickte Cambric-Tücher, feine Franz. abgepaßte Kleider, Franz. Meubel-Cattune, Bomsien, Dimitty, knötige und York-Mousseline, Triko, Wellinett, Kaiser- und diverse seidene Tücher von $\frac{12}{4}$ bis $\frac{6}{4}$ groß, Engl. Damen- und Herrenstrümpfe und andere verschiedene Waaren mehr.

Donnerstag, den 18. December 1817, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Karsburg und Knuht auf Verfügung Es. Königl. Westpreuß. Hochlöbl. Commerz- und Admiralitäts-Collegii im Simson-Speicher vom Kuhthor kommend rechter Hand gegen dem Buttermarkt gelegen, durch öffentlichen Ausruf gegen baare Bezahlung in Brand. Cour. pr. Last $56\frac{1}{2}$ Scheffel, verkaufen:

Circa 1 Last graue und weisse Erbsen.

— $\frac{1}{2}$ — Weitzen und

Ein Parthiechen Säcke.

Aus dem Schiff Clara, geführt von Capitain B. Prieß in Königsberg veraden auf Amsterdam bestimmt, allhier aber für Nothhafen eingekommen.

Montag, den 22. December 1817, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun. im Hause auf dem langen Markt an der Berholdschengassen-Ecke, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baares Geld verkaufen:

So eben angekommene ganz moderne lakirte Waaren, sowohl Englische als auch von Stobwassers Fabricke, bestehend in

ein schönes Sortiment grössere, mittlere und kleine Theebretter und Präsentirteller, in rothem, grünen, gelben und schwarzen Grund, theils mit Landschaften, Blumen und vorzüglich schönen Goldverzierungen, fein lackirte Französische Blumen-Vasen im modernsten Geschmack, Englische Lampen im Hausflur zu hängen, zur Zierde und auch Nutzanwendung, bequeme Handlaternen, Spucknäpfe, Waschbecken mit den dazu gehörigen Wasserkannen, theils mit Glanz-, theils mit Goldverzierungen und in allen Couleuren, Tafel- und Wandleuchter, Bouteillen und gläserne Teller mit und ohne plattirte Ränder, Comptoir- und Putz-Schreibzeuge, durchbrochene Frucht- und Brodkörbe, Rauch- und Schnupftobacksdosen, Cigarrobüchsen, Mörser, meerschaumne und porcellaine Pfeifenköpfe, Rasirdosen, Engl. Pflaster, Cords in gattlichen Resten, mehrern gattlichen Resten Levantin in verschiedenen modernen Farben, und feinen Franz. Porcellain-Tassen mit gold. Rand und neuesten Facon.

Montag, den 22. December 1817, Nachmittags um 3 Uhr, werden die Mäkler Hildebrand & Momber im Keller unter dem Hause in der Jopengasse No. 745. neben am Träger-Zunfthause, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Einige Kisten schöne frische Citronen, welche vor einigen Tagen angekommen sind.

Montag, den 22. December 1817 Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Milinowski und Knuht auf dem Holzfelde neben dem Einhorn Speicher, durch öffentlichen Ausruf gegen baare Bezahlung in Münze verkaufen.

67 Stück	3 Zoll	22 bis	40 Fuß	fichtene Bohlen					
1293 =	3 =	2 =	20 =	dito					
7 =	2½ =	36 =	40 =	dito					
25 =	2 =	30 =	40 =	dito					
17 =	2 =	14 =	22 =	dito					
64 =	2 =	30 =	— =	Brackdiehlen					
104 =	1½ =	12 =	20 =	Kron-Diehlen	15 Zoll breit				
103 =	1½ =	8 =	16 =	dito	dito 16 = dito				
151 =	1 =	18 =	20 =	Wasserdiehlen	14 — 16 dito				

36 Faden	Balkenholz	3 Fuß	
210 =	dito	2 =	
70 =	□ dito	2 =	
24 =	Rundholz	3 =	
10 =	dito	2 =	

Montag, den 22. December 1817, soll im bekannten Träger=Zunfthause in der Jopengasse, sub No. 744 gelegen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbarer Münze ausgerufen werden.

Vier plattirte Leuchter, 1 porzelaines Caffee=Service, und mehrere diverse porzelaine Tassen, Kannen, Schüsseln, und Teller, wie auch Engl. Fayanz=Teller, Schüsseln, Schahlen, Frucht=Körbe und Leuchter, geschliffene Wein= Bier= und Champagner=Gläser, und Carafinen, 2 Spiegel, 1 grosser dito im mahagonen Rahm, und mehrere diverse Spiegel in nußbaumene Rahme, 1 nußbaumener Toilet=Spiegel, 4 Comoden, 1 grosses Glas Spind, 1 eschen dito, und mehrere gebeizte und angestrichene Spinder. 1 goldene Repetir=Taschen=Uhr, 1 Stuben=Orgel mit 2 Stimmen, Pauck= und Zimbel, 1 Schreib=Secretair, 1 Zitter, 1 Schreib=Comode, diverse Stühle mit Cattun= und Leinwand Einleg=Kissen, angestrichne Klap= Schenk= Thee= und Waschtische, Linnenzeug und Betten, coul. Tuchne Manns= und Cattune Frauen=Kleider, Röcke Jopen, und Mäntel, 1 blau Tuchnen Pelz mit Marder besetzt, gebeizte und angestrichene Bettgestelle und Bettrahme, 1 Schlafbanck, 2 tragende Pommeranzen=Bäume, diverse schwarze und illuminirte Kupferstiche in mahagoni= und schwarz vergoldeten Rahmen, 1 roth maroquin Kästchen, 1 Stock=Laterne, 2 messingne Thee=Maschinen, messingne Caffee= und Filterir=Kannen, Leuchter, Speybütten, 2 paar Waag=Schahlen, zinnerne Teller, Schüsseln, und Schahlen, 1 metalener Mörser, 1 eisernes Plett= und Waffel=Eisen, 1 Coffeemühle, 2 Pfund Hausblase, 12 Paar und mehrere Messer und Gabeln, 1 Brandtwein=Schild, 4 stählerne Lichtscheren, lakirte Thee=bretter und Untersetze.

Ferner: Zinn, Kupfer, Messing, Metall, Blech, Eisen, und Gläserwerk, wie auch sonsten noch mancherlei dienliche Sachen mehr.

Künftigen Montag, den 22. December c., Vormittags um 10 Uhr, sollen im Ohraschen Niederfelde, im neuen Gasthofe, bei dem Gastwirth Pawlitzki, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden verkauft werden:

Gute Pferde, tragende und milchende Kühe und Jungvieh, Wagen, Schlitten, Geschirre, Siehlen, Kleidungsstücke, Linnen, Betten, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, Hölzerzeug und viele nützliche Sachen mehr.

Auch soll daselbst an demselben Tage, auf Verfügung Es. Königl. Wohllöbl. Land= und Stadtgerichts und zwar Mittags um 12 Uhr, ein sich gefundenes herrenloses Pferd, nemlich 1 schwarzer 6jähriger Wallach 5 Fuß 11 Zoll hoch, welches in gutem Stande und 70 Rthlr. abgeschätzt, öffentlich ausgerufen, und an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in grob Preuß. Cour. zugeschlagen werden.

Bekanntmachungen.

Nach der Verfügung Einer Königl. Hochverordneten Regierung hieselbst, ist die bisher mit der hiesigen Territorial=Casse verbunden gewesene Kreis=Contributions Casse von derselben getrennt, nunmehro eine besondere Königl. Kreis=Contributions Casse errichtet, und zum Rendanten derselben der Herr Lieutenant Karnheim ernannt worden.

Die Uebergabe der Königl. Kreis-Contributions-Casse ist bereits am 28. und 29. November c. erfolgt, und werden die Provinzial-Instituten- und Communal-Beiträge am 29sten d. M. übergeben werden.

Es fliessen daher von jetzt ab, sämmtliche landesherrliche Gefälle, als Huben- und Mühlen-Contribution, Tranksteuer, fixirte und unfixirte Schutzgelder, Remissions-Beiträge und Personensteuer zur Königl. Kreis-Contributions-Casse, und werden vom 29sten d. M. ab die Provinzial-Beiträge, als Feuer-Societätsgelder, Hebammen-Instituts- und Corrections-Haus-Beiträge ebenfalls zur gedachten Königl. Kasse abgeführt.

Alle übrige bisher von der Stadt und dem Territorio erhobenen und zu denen Kämmerei, Territorial- und sonstigen Stadt-Cassen vereinnahmten Gelder und Communal-Beiträge, fliessen nach wie vor zu den städtschen Cassen, da solche lediglich zu Communalzwecken bestimmt sind und nicht zu denen landesherrlichen Gefällen gehören.

Dem Publiko und besonders denen hiesigen Kreis-Eingesessenen wird dieses mit dem Beifügen bekannt gemacht, daß das Cassen-Locale in der Wohnung des Kreis-Contributions-Cassen-Rendanten Karnheim, Neugarten No. 524. etablirt ist, und die oben genannten Königl. Gefälle und Provinzial-Beiträge nur gegen dessen Quittung bezahlt werden dürfen, jede andere Zahlung aber als nicht geschehen geachtet werden wird.

Danzig, den 9. December 1817.

Königl. Preuß. Polizei-Präsident.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Pecco- Haysan- und Congo-Thee, frisches Porter und ächter Jamaica-Rum, ist zu haben in der Jopengasse No. 737. bei

Meyer.

Frische Holländische Heringe in $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$, so wie auch frische Russische Lichte, 6 und 8 aufs Pfund, sind in der Langgasse No. 536. käuflich zu haben.

Mit neu erhaltenen ganz modernen Castor, Sammet und seidenen mit Corten besponnenen Damen-Hüten in verschiedenen Farben; desgleichen neue Façons von Spitzen- und Petinet-Hauben, Straußfedern, Blumen-Bouquets, glatten und façonirten Bändern nebst mehreren Waaren, empfiehlt sich zu möglichst billigen Preisen ergebenst,

G. W. Horn, Brodbänkengasse No. 658.

Bestes Russisches Segeltuch ist stückweise zu haben, Ankerschmiedegasse No. 171.

Büchen Brennholz und Bier-Essig von vorzüglicher Qualität wird fortwährend verkauft in Altschottland bei P. H. Fischer.

Frische grosse Feigen, Topfrostienen, Krackmandeln, Limburger Käse und Caviar, sind zu haben bei Jacob Harms, heil. Geistgasse No. 776.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 101. des Intelligenz-Blatts.

In der Frauengasse No. 831. ist ordinaire weisse Leinwand in Parthieen, wie auch in einzelnen Stücken zu billigen Preisen zu kaufen.

Hundegasse No. 324. sind in ganzen und halben Steinen frische gegossene Lichte, 6 und 8 Stück aufs Pfund, zu mässigen Preisen zu haben.

In Brunshoff bei Neuschottland stehen mehrere fette Ochsen zum Verkauf. Das Nähere daselbst.

Ausser mehrern Garnituren sauber gearbeiteten Sophas, und Polster-Stühlen, sind auch jetzt Rohr-Stühle nach einem ganz neuen Facons, wie noch gegenwärtig keine sind, zu haben bei

Fuhrmann,
im Bärenwinkel No. 541.

Sehr schöne weisse Berliner Wachslichte 6 und 8 aufs Pfund sind billig zu verkaufen Wollwebergasse No. 1997.

In diesen Tagen aus Bordeaux erhaltene Catharinen Pflaumen sind Kisten weise, wie auch weisser und rother Langkork, zu verkaufen Wollwebergasse No. 1997.

Zu dem bevorstehenden Weihnachten haben einige Tischler-Meister, in den 4 Tohmstagen ein Ausstellung auf dem Langenmarkt Berholdschengassen-Ecke bestehend in verschiedenen Sorten feinen mahagoni und anderen Mobilien.

Einem Geehrten Publikum empfiehlt sich der Buchbinder Simon Anhuth grosse Krämergasse No. 644., zum bevorstehenden Christmarkt wie auch Jahres-Wechsel, mit einer wohlgewählten Sammlung Neujahrs-Wünschen dreier Fabriken, mehrere auf Pappe gezogene Kinderspiele, A B C- und Bilder-Bücher, Tapisserie, Häckel- und Strick-Muster, wie auch Visiten- und Empfehlungs-Karten zu recht billigen Preisen.

Grosse Engl. Steinkohlen für Camine sind zu haben Langgasse No. 516.

Junkergasse No. 1910. stehen 50 Pfund Topfbutter zu 12 Düttchen zu verkaufen; desgleichen auch ein grosser ovaler Spiegel in einem neuen mahagoni Rahm.

Vorzüglich schöne Holl. Süßmilchkäse verkauft man zu 3 Pfund vereinzelt zu 32 gr. d. Pfund, Tinte zu 36 gr., Weinessig zu 9 gr. d. Halben, klares Hanföhl zu 50 gr. d. Stof, 26 gr. d. Halben, Ungarischwasser zu 15 gr. auch 1 fl. das Fläschen, Holl. Heeringe zu 8 gr., Engl. Senf zu 12 gr. das ¼ Pfund Frauengasse No. 898. in der Unterstube.

Einem geehrten Publico mache hiedurch bekannt daß ich kommenden Weihnachts-Markt mit meinen bekannten modernen messingnen und kupfernen Arbeiten, als Thee- und Kaffee-Maschienen, Speybecken, Leuchter und mehrere andere Arbeit zum Verkauf auf dem Kohlenmarkt ausstehen werde.

B. Jantzen.

In der Musik-Handlung bei Reichel ist eine zweite Sendung vorzüglich schöner

silberner Medaillen

zu Pathen- und Confirmations-Geschenke, Verlobungs- oder Vermählungs-Medaillen, Aufmunterung für Jünglinge, für fleißige Jugend zum Weihnachtsgeschenk u. a. m., wie auch eine neue Gattung Whistmarken, für die billigsten Preise zu haben.

Ferner

sind daselbst ganz neue geschmackvolle Neujahr-Wünsche von sehr vielen Gattungen, glatte und geprägte Visiten-, Verlobungs- und Trauer-Karten, wie auch ein grosses Sortiment neuer Muster zum Brodieren, Häckeln, Tapisserie-Arbeit und auf Weiß zu nähen.

So eben erhaltene Messinaer Citronen, Succade, Rosienen, nebst frischen Edammer und Süßmilchskäsen, Holl. Heringe in beliebigen Fastagen, feine Franz. Pfropfen sind zu billigen Preisen zu haben bei

Heinrich Kelling,
Ketterhagische Thor No. 113.

Auf dem Kassubischen Markt No. 889. sind zu den billigsten Preisen alle mögliche Arten von Pfefferkuchen wie auch eine empfehlende Gattung Zucker-Nüsse und Nürnberger Kuchen zu haben bei Ernst Krüger.

Unbewegliche Sachen zu verkaufen.

Ein im Rehm sehr gut gelegenes Grundstück mit 4 Stuben, Einfahrt, Stallung zu Vieh, Hofraum, Garten, nebst Taschen-Gebäude und Keller auf dem Hofe, ist aus freier Hand zu verkaufen. Die Bedingungen des Kaufs erfährt man bei dem Commissionair Joh. Gottl. Hintz Kohlenmarkt No. 21.

Ein in der Gegend Langgarten ganz bekanntes Nahrungs-Haus welches jetzt in voller Nahrung ist, mit 14 Stuben, Keller, Hofraum und Stall ist zu verkaufen, und kann wenn es verlangt wird gleich bezogen werden. Die Bedingungen des Kaufs erfährt man, bei dem Commissionair J. G. Hintz Kohlenmarkt No. 21.

Sachen zu vermiethen.

Brodbänkengasse No. 703. ist eine Unterstube zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Das Nähere erfährt man im obengedachten Hause.

Das Haus in der Dienergasse No. 196., worin sich drei sehr freundliche Stuben, Boden mit abgeschlagenen Kammern, Küche, Appartement, einen eigenen Ausgang befinden, ist zu vermiethen und Ostern rechter Zeit, auch gleich zu beziehen. Des Zinses wegen zu erfragen Hundegasse No. 277.

In dem Hause Breitegasse No. 1143. sind 4 Stuben mit und ohne Meublen zu vermiethen und gleich zu beziehen. Ferner ist zu Ostern auf

dem Fischmarkt No. 1610. eine Oberwohnung mit 2 Stuben und Boden zu vermiethen. Nähere Nachricht in der Breitegasse No. 1143.

In der Breitgasse ohnweit dem Krahnthor, in dem Hause No. 1163. ist eine Untergelegenheit nebst Hinterhaus, Hof und Keller, zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht in demselben Hause zwei Treppen hoch.

In dem in der Frauengasse, an der Kuhgassen-Ecke, gelegenen neu ausgebauten Wohnhause, ist die Unter- und Hangel-Etage bestehend in 6 Stuben, Kammern, Küche, Speisekammer und Keller, wie auch Wagen- und Pferdestall zu 5 Pferde zu vermiethen, und primo Januar 1818 zu beziehen. Man melde sich deshalb bei dem Commissionair Kalowski in der Hundegasse No. 242.

Auf den dritten Damm, No. 1427 sind unten 3, auch mehr Stuben mit eigener Küche, Speisekammer und Keller zu vermiethen. Nachricht ist aldort 2 Treppenhoch.

Auf den ersten Damm No. 1120, sind in der ersten Etage 3 Zimmer mit Mobilien nebst eine Bedienten-Stube, an einzelne Herrn zu vermiethen, und gleich zu beziehen.

Eine gut und complett meublirte Stube von 3 Fenstern Fronte, nach der Strasse zu, wird nebst einer gegenüber befindlichen Hinter- oder Bedienten-Stube, welche sehr gut von Heizen ist, und auf Verlangen zum Theil meublirt werden kann, zum 1. Januari 1818 miethlos, und kann von Herren Offiziers, Offizianten, oder von Hauseigenthümern, die ihre einquartirten Herren Offiziere ausmiethen wollen, mit und auch ohne Betten und Aufwartung, gemiethet werden. Die näheren Bedingungen sind zu erfahren bei

M. J. Wollenberg,
Breitegasse 1148.

L o t t e r i e.

☞ Ganze, halbe und viertel Loose zur 4ten kleinen Staats-Lotterie, deren Ziehung den 29sten d. M. vor sich gehen wird, sind täglich in meinem Lotterie-Comptoir, Brodbänkengasse No. 697. zu bekommen.

J. C. Alberti.

Zur 4ten kleinen Staatslotterie, die mit 5000 Gewinne vermehrt ist, und den 29. December c. gezogen wird, so wie zur 1sten Classe 37ster Classen-Lotterie, sind ganze, halbe und viertel Loose, — die Plane zu beiden Lotterien unentgeldlich — in meinem Lotterie-Comptoir, Langgasse No. 530. zu haben.

Rotzoll.

Ganze, halbe und viertel Loose zur 4ten kleinen Staats-Lotterie, so wie ganze, halbe und viertel Loose zur 1sten Classe 37ster Classen-Lotterie, sind in meinem Hause Beutlergasse No. 612. gegen die planmässigen Einsätze zu bekommen.

Behrendt,
Untereinnehmer des Herrn Alberti.

Einem hochzuverehrenden Publico zeige ich hiedurch ergebenst an, daß ich von der Kön. Hochl. General-Lotterie-Direction als Untereinnehmer des Herrn J. C. Alberti bestätigt bin, und die Lotterie-Collekten sowohl zur Classen- als Staats-Lotterie, auch ferner für Rechnung des vorgedachten Herrn Obereinnehmers beibehalten werde. Es sind bereits bei mir alle Gattungen von Loosen zur 37sten Classen- und 4ten Staats-Lotterie für den genausten, in den Planen bestimmten Preisen, zu jeder Zeit und Tagesstunde in meiner Wohnung, Breitegasse No. 1148., woselbst auch mein Lotterieschild aushängt, zu haben, und verspreche ich alle mir nur zu machenden Bedingungen, in Ansehung der Renovation der Loose, so wie deren Ueberbringung in die Wohnungen der Herren Spieler, genau zu erfüllen, und einen jeden zur völligen Zufriedenheit zu bedienen.

Danzig, den 15. December 1817.

M. J. Wollenberg,
bestallter und vereidigter Hebr. Translateur für die Königl. Hoch- und Wohllöbl. Behörden hieselbst, und Untereinnehmer des Herrn Alberti.

Literärische Anzeige.

Mit Bezugnahme auf meine Anzeige im vorletzten Stücke des Intelligenz-Blattes mache ich nochmals bekannt, daß, da sich noch so manche nachträgliche Subscribenten und Pränumeranten auf die von mir angekündigten, bei

Gelegenheit des Reformations-Jubiläi

gehaltenen vier Predigten

finden, der Termin zur Subscription oder Pränumeration noch bis Morgen Abend verlängert wird, mit der bestimmten Erklärung, daß, da der erste Bogen bereits bei mir zur Correctur sich befindet, jedoch erst in den letzten Tagen dieser Woche, und zwar dann gewiß abgedruckt wird, diejenigen, welche sich

bis Morgen Abend

nicht gemeldet haben, in der Folge diese Predigten nicht werden erhalten können, indem nicht mehr Exemplare abgezogen werden, als Abonnenten vorhanden sind. Bei dieser Gelegenheit zeige ich noch an, daß zu der eigentlichen Jubelpredigt noch eine kurze erläuternde

Abhandlung

über die Freiheit der Kirche

als Zugabe gegeben wird.

Danzig, den 17. December 1817. Dragheim.

Auf die bei

Gelegenheit des Reformations-Jubiläi

gehaltenen vier Predigten

nebst einer

Abhandlung

über die Freiheit der Kirche

als Zugabe zu der Jubelpredigt vom Herrn Prediger Dragheim, circa 10 Bogen in gr. Octav-Format, welche in der unterzeichneten Buchdruckerei bereits in der Arbeit sind, nimmt gleichfalls

bis Morgen Abend

Subscription und Pränumeration von 1 Rthlr. Pr. Cour. an

die Müllersche Buchdruckerei,
Holzmarkt, Schmiedegassen-Ecke No. 91.

Bei Carl Goldstamm in der Jopengasse No. 741. findet man folgende nützliche Bücher für die Jugend, sauber gebunden, welche vorzüglich geeignet sind Geschenke zu machen zum bevorstehenden Weihnachten.

Burdach, der Erdenbewohner, ein Lesebuch für Kinder edlerer Bildung mit illum. Kupfern.

Burdach, Museum für Kinder mit illum. Kupfern.

Moralisches Bilder-Kabinet für junge Knaben und Mädchen mit illum. Kupfern.

Berga, der Naturforscher, oder Unterhaltungen aus den Thier-Pflanzen- und Mineralreich, wie auch merkwürdiger Natur- und Kunsterzeugnisse und den Sitten fremder Völkerschaften 2 Bde. mit illum. Kupfern.

Bilder-Schauplatz merkwürdiger Gegenstände aus dem Gebiete der Natur, der Kunst und des Menschenlebens zum Vergnügen, und Belehrung der Jugend mit illum. Kupfern.

Scholz, der Freund der Natur, Kunst und des gemeinen Lebens, oder Gallerie ausgesuchter Gemälde von merkwürdigen Völkerschaften, 2 Bde. mit illum. Kupfern.

Düben, Curiositäten, aus dem Thier-Pflanzen- und Mineralreich, ein nützliches und angenehmes Lesebuch, zur Belehrung für die Jugend jedes Alters. 2 Bde. mit illum. Kupfern.

Tzschucke, Handbuch der Preussischen Geschichte von den ältesten, bis auf die neuesten Zeiten der Jugend und allen Verehrern des Vaterlandes gewidmet.

Tzschucke, Brandenburgisch-Preussische Regenten- und Volksgeschichte, von der ältesten bis auf die neuesten Zeiten. 2 Bde. (der 2te Band wird nachgeliefert) mit illum. und schwarz. Kupfern.

Treville, die gelben Erzählungen, mit illum. Kupfern.

Berga, Buch der Weisheit für die Schönen, mit Kupfern.
Jung Aphrodite, Erhaltung der lebenden Geschlechter auf Erden.
Gellerts, sämmtliche Fabeln und Erzählungen, mit illum. schwarzen, und ohne Kupfern. Schreibpapier und Druckpapier.

Bei F. S Gerhard, heil. Geistgasse No. 755 erhält man folgende neu erschiene Bücher: Schreiben eines Landgeistlichen an einen Staatsrath über Synoden und Synodal-Verfassung, br. 6 Ggr. (Plümike) Skizzirte Geschichte der Belagerung von Danzig durch die Franzosen im J. 1807, nebst einer illum. Flaggentafel, br. 18 Ggr. dess. Geschichte der Russ. Preuss. Blokade v. Danzig im J. 1813, nebst d. Vertheid. d. Platzes, mit 1 Situationsplan, br. 18 Ggr. Wredow, der Gartenfreund, od. Unterricht z. Behandl. d. Obst-Küchen- u. Blumengartens, in Verbind. mit d. Zimmer- und Fenstergarten, el. broch. 2 Rthlr. Schinks, Gesänge d. Religion, geb. 1 Rthlr. 4 Ggr. Solbrig, Monologen u. Erzählungen z. Behuf d. Deklamation, br. 1 Rthlr. 8 Ggr. Solbrig, der Haus-Port, Auswahl launiger Gedichte, Erzählungen Epigrammen z. Unterhalt. Gesellschaft Zirkel, 2 Bde., geb. 2 Rthlr. Friedrich, Sardellen f. satyr. Näscher, br. 10 Ggr.

Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke.

In der Buch- und Kunsthandlung des Unterzeichneten findet man: Eine sorgfältig gewählte Sammlung von Kinder- und Jugendschriften. Da es zu umständlich seyn würde, dieselben hier alle anzuführen, so wird die Anzeige hinreichend seyn, daß man bei Auswahl derselben nicht nur auf das neueste und interessanteste, sondern auch auf Wohlfeilheit der Preise Rücksicht genommen hat; ferner findet man daselbst: die beliebtesten Taschenbücher aufs J. 1818, wie auch Berliner genealog. u. Etuis-Kalender, m. K., vielerlei Arten von Spiele, worunter mehrere Wiener von neuer Erfindung, sowohl für die Jugend, wie auch zur angenehmen Unterhaltung gesellschaftlicher Zirkel. — Einen grossen Vorrath der besten Tapisserie und Brodiermuster, in einzelnen Blättern und Heften, Zeichenbücher u. Landkarten, sehr gute Vorschriften; Engl., Berliner und Wiener Tusche, Zeichenkreide und andere Zeichenmaterialien, glatte und geprägte Visitenkarten, und eleg. Neujahrswünsche.

Auch sind daselbst wie bisher zu haben:

Goldene und silberne Medaillen oder Denkmünzen, zu Pathen- Confirmations- Geburtstags- und andern Freundschafts-Geschenken, und zur Belohnung des Fleisses, wie auch die schon angezeigten Reformations-Denkmünzen, welche ebenfalls sehr füglich zu Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken anzuwenden sind.

F. S. Gerhard,
heil. Geistgasse No. 755.

Entbindungs-Anzeige.

Heute wurde meine Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Danzig, den 14. December 1817. W. Weickhmann.

Todes-Anzeigen.

Am dreizehnten d. M. erfolgte das sanfte Hinscheiden der Wohledlen Frau Dorothea Eleonora, geb. Markin, verw. Schöppe Fröse, im 58sten Lebensjahre an der so schmerzlichen Krankheit der Wassersucht. Dieses zeigen hiedurch ergebenst an

Frau A. S. Neumann,
als Schwester der Verstorbenen, und
S. G. Scheffler,
Prediger in Gotteswalde, als Executor test.

Sonntag den 14. December starb mein geliebter Gatte Carl August Schubert, Secretair und Rendant bei dem Königl Preuß. Commerz- und Admiralitäts-Collegio allhier, an einer langwierigen Brustkrankheit in seinem 46sten Lebensjahre. Diesen herben Verlust melden unter Verbittung aller Beileidsbezeugungen

die hinterbliebene Wittwe
Constantia Jacobina Schubert, geb. Marx,
und deren drei unmündige Kinder.

Danzig, den 15. December 1817.

Gestern Abend um 10 Uhr entschlief sanft und zu einem bessern Leben, die jüngste Tochter des Uhrmacher Westphal und meiner Schwägerin, in ihrem 21sten blühenden Lebensjahre an den Folgen der Auszehrung; welches ich hiedurch im Namen der Schwiegereltern, ihren und meinen Freunden und Bekannten, ergebenst anzeige.

Danzig, den 15. Dezember 1817.

Wirweitzki.

Gestern Abend um 9 Uhr entschlief unser geliebte Gatte und Vater, der Königl. Packhofs Inspektor Decker in einem Alter von 52 Jahren.

Diesen für uns so schmerzlichen Verlust, melden wir hiermit allen Freunden und Bekannten ganz ergebenst, unter Verbittung der Beileids Bezeugungen.

Danzig, den 14. December 1817.

Die zurückgebliebene Wittwe und sämmtliche Kinder.

Personen, so in Dienst verlangt werden.

Es wird ein unverheiratheter Hauslehrer 9 Meilen von Danzig, nicht weit von Buetow, bei 7 Kindern von 4 bis 13 Jahren zum Elementar-Unterricht gesucht. Das Nähere erfährt man in der Hundegasse No. 265.

Mit guten Zeugnissen versehene Setzer-Gehülfen finden in der Hartungschen Hofbuchdruckerei in Königsberg jetzt oder zu Ostern k. J Anstellung, wenn sie sich zuvor mit derselben schriftlich besprochen und die Bedingungen festgestellt haben.

Sachen so gestohlen worden.

In der Hundegasse No. 339. sind in vergangener Woche 6 Theelöffel mit dem eingestochenen Namen Bertha diebischer Weise entwendet worden. Jeder, dem dieselben zum Verkaufe schon angeboten sind, oder noch werden sollten, wird ergebenst ersucht, es gefälligst in diesem Hause anzuzeigen.

Reise-Gesuch.

Ein Fuhrmann, der einen viersitzigen bequemen Reisewagen hat, wünscht Passagiere nach Berlin oder Leipzig. Er logirt in den drei Mohren.

Allerlei.

Diejenigen, welche in der Phönix-Societät ihre Gebäude, Waaren oder Geräthe gegen Feuersgefahr zu versichern wünschen, belieben sich auf dem Langenmarkte No. 498 Sonnabends und Mitwochs Vormittags von 8 bis 12 Uhr zu melden.

Auf dem St. Elisabeths-Kirchhofe No. 38. werden Bestellungen auf alle Arten weiblicher Handarbeit angenommen; auch wäre man geneigt, unter billigen Bedingungen Kinder dort in selbigen zu unterrichten.

Mit dem 17ten d. M. Abends, schliesse ich meinen Kramladen, welches ich hiemit ergebenst anzeige.

C. B. Richter,

Danzig, den 8. December 1817.

Hundegasse No. 285.

Wer sich wünschte zukünftigen Frühjahres eine Torfstecherei von 5 bis 600 □R zu pachten, oder Bernstein zu graben; der melde sich auf der Probstey zu Matern.

Es wünscht Jemand seine Tochter welche 14 Jahr alt ist, zur Erlernung der Deutschen Sprache bei einer anständigen Familie hier in Danzig unterzubringen, wogegen er ein anderes Subjekt zur Erlernung der Polnischen Sprache bei sich hinnehmen will.

Eltern die hierauf reflektiren, belieben sich dieserhalb baldigst bei dem Gutsbesitzer Michael Ziehm in Liebenau bei Möwe schriftlich zu melden.

Da in meinem Institute ein Platz frei geworden ist, so bin ich so frei dieses denjenigen Eltern mitzutheilen, die noch geneigt seyn sollten, ihr Kind meiner Leitung anzuvertrauen.

Wilhelmine verwietwete Dr. Blech,
Hundegasse No. 311.

Wer ein gutes Forteplano zur Benutzung auf mehrere Monate abstehen kann, melde sich Langgasse No. 531.

Einem hochgeschätzten Publikum mache ich hiemit die ergebene Anzeige, daß ich in Folge des mehrseitigen mir gegebenen Vertrauens meiner Freunde am heutigen Tage in dem Locale meines Hauses einer Niederlage aller gahrer Leder-Sorten eröffnet habe, welche besonders dem Abschnitt gewidmet seyn wird. Indem ich daher um geneigten Zuspruch bitte, ersuche ich jeden resp. Kunden sich versichert zu halten, daß ich das mir zu schenkende Zutrauen durch eine reelle Behandlungsweise rechtfertigen, und zu verdienen stets bestrebt seyn werde.

Elbing, den 29. November 1817.

F. T. Grunwaldt,
in der Wasser-Strasse No. 481. wohnhaft.

(Hier folgt die dritte Beilage.)

Dritte Beilage zu No. 101. des Intelligenz-Blatts.

Weihnachts-Ausstellung

von Nürnberger Kunst- und Spielsachen.

Langgasse, ohnweit dem Langgaßschen-Thor No. 1999. in dem Hause wo noch vor kurzem die Apotheke des Herrn Sadewasser gewesen.

Diese Ausstellung ist meinen frühern ganz ähnlich, und zeichnet sich noch durch mehrere grosse schöne Stücke besonders aus, welche so wie die kleinern Sachen nicht nur zu mässigen, sondern zu den geringsten Preisen verkauft werden, indem ich wie bekannt, das Lager aufräumen will, ich enthalte mich einer genaueren Bezeichnung der Artikel welche noch alle bei mir zu finden sind, und erwarte in Folge des Beifalls welchen meine früheren Ausstellungen erhielten, und der Bedingungen welche ich Hinsichts der Preise offerire den zahlreichen Besuch Eines geehrten Publikums.

Auch sind bei mir in obengenannten Hause geschmackvolle Neujahrwünsche mit beweglichen Figuren (viele ganz neue Ideen) zu den billigsten Preisen zu haben. Die Ausstellung wird von Montag den 15. Dezember an eröfnet, und während den Weinachtstagen des Abends bis 10 Uhr zweckmässig beleuchtet seyn.

Joh. Ad. Juchanowitz.

Ich empfehle mich einem geehrten Publico im Ein- und Verkauf von Jouwelen und ächten Perlen bestens. Logire am langen Markt- und Kürschnergassen-Ecke No. 496.

Moritz Leo
aus Berlin.

Da mir auf mein Ansuchen von der hiesigen betreffenden Behörde die Erlaubniß ertheilt worden ist, das Gewerbe als Gesinde-Vermietherin ausüben zu dürfen; so ermangle ich nicht, solches hiedurch denen hohen Herrschaften und einem resp. Publico mit der Bitte ganz ergebenst anzuzeigen: mich mit Aufträgen dieser Art gefälligst zu beehren, indem mein Bestreben gänzlich dahin gerichtet seyn wird selbige jederzeit prompt und Pflichtgemäß zu erfüllen, und dadurch das mir geschenkte gütige Zutrauen zu erhalten suchen werde.

Danzig, den 15. December 1817.

Wittwe Johanna Renata Schwichtenberg,
wohnhaft im Rähm No. 1805.

Literärische Anzeige.

Fortsetzung des Verzeichnisses der Bilder- und Jugendschriften, welche zum bevorstehenden Weihnachten um die möglichst billigsten Preise bei dem Buchhändler G. A. Krause, Schnüffelmarkt No. 711. sauber eingebunden zu bekommen sind:

Hahn, K. Omar, ein Andachtsbuch für die Jugend und für das Alter, 2 Theile.

— — die Familie Bendheim, lehrreiche Unterhaltungen für die Jugend, 2 Thle mit Kupf.

— — Kinderfreuden, zur Bildung des Geistes und des Herzens, 2 Thle.

— — Angenehme Schulstunden, Gedichte und gereimte Erzählungen für die Jugend.

Heinsius, Th. die Töchterschule, ein Lese- und Unterrichtsbuch für weibl. Lehranstalten.

— — neue deutsche Sprachlehre, 3 Theile.

— — Tnut, oder theoretisch-prakt. Lehrbuch des gesammten deutschen Sprach-Unterrichts, 5 Thle.

— — der Bardenhain für Deutschlands edle Söhne und Töchter, 3 Thle.

Henke, A, Spiele zur Uebung des Augenmaasses und der Auffassung d. Grund-Linien.

Herzmann, L., kleine Bilderwelt, oder Orbis Pictus, in acht Sprachen, mit ausführlicher Beschreibung in deutscher und franz. Sprache.

— — Muster der Höflichkeit, oder Sammlung von Kupfern, welche Knaben und Mädchen mit den Grundsätzen d. Höflichkeit und eines anständigen Betragens bekannt machen, mit deutschen u. franz. Erklärungen.

Hold, neue Erzählungen für die Jugend, z. Bildung d. sittlichen Gefühls, mit 8 Kupf.

Kinderfreund, der, eine Wochenschrift (von Weise), 12 Thle.

Lang, K, der kleine Bildermann, ein Fabelbuch für Söhne und Töchter, mit 12 Kupf.

Kinderfreund, der patriotische, ein unterhaltendes und belehrendes Bilderbuch für Söhne und Töchter, mit 18 K.

Kinderreisen, oder Erzählungen der zweckwürdigsten Gegenstände fremder Länder, m. Kpf.

Kinderstube, die, am Weihnachts-Abend, ein Weihnachtsgeschenk für gutgesinnte Knaben und Mädchen, mit 20 Kpf.

Lang, Orbis Pictus, oder unterhaltendes Bilderbuch für den keimenden Verstand guter Kinder, mit 24 Bildern.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 16. December 1817.

London, 1 Monat — f – gr. 2 Mon f –	Holl. rand. Duc. neue gegen Cour. 9 f 18 gr.
— 3 Monat 18 f $25\frac{1}{2}$ gr.	dito dito wichtige - - - 9 - 17 -
Amsterdam Sicht – gr. 40 Tage 304 gr.	dito dito Nap. - - - - 9 - 9 -
— 70 — 304 gr.	dito dito gegen Münze - — - — -
Hamburg, 14 Tage – gr.	Friedrichsd'or gegen Cour. 5 Rthl. 12 ggr.
6 Woch. – gr. 10 Woch. $135\frac{1}{2}$ gr.	— — Münze — Rthl. – gr.
Berlin, 8 Tage 1 pCt. damno	Tresorscheine $99\frac{1}{4}$
1 Mon. $1\frac{1}{2}$ pC. dm. 2 Mon. 2 & $2\frac{1}{4}$ pC. dm.	Agio von Pr. Cour. gegen Münze $17\frac{1}{4}$ pCt.